

# Grenzüberschreitungen als Postulat der postmodernen Theorie

## Zitat 1:

"Fast alle heutigen Leser und Schriftsteller sind sich – und zwar effektiv seit 1955 – der Tatsache bewußt, daß wir den Toteskampf der literarischen Moderne und die Geburtswehen der Post-Moderne durchleben. Die Spezies Literatur, die die Bezeichnung ‚modern‘ für sich beansprucht hat (mit der Anmaßung, sie repräsentiere äußerste Fortgeschrittenheit in Sensibilität und Form, und über sie hinaus sei ‚Neuheit‘ nicht mehr möglich) und deren Siegeszug kurz vor dem ersten Weltkrieg begann und kurz nach dem zweiten endete, ist *tot*, das heißt, sie gehört der Geschichte an, nicht der Wirklichkeit."

## Zitat 2:

"Die Vorstellung von einer Kunst für die ‚Gebildeten‘ und einer Subkunst für die ‚Ungebildeten‘ bezeugen den letzten Überrest einer ärgerlichen Unterscheidung innerhalb der industrialisierten Massengesellschaft, wie sie nur einer Klassengesellschaft zustünde."

## Zitat 3:

"Der Postmodernismus gibt einem jungen Massenpublikum ein Beispiel und verdrängt gewisse alternde und widerwillige Kritiker aus ihrem ehemaligen Elitestatus, indem er Freiheit anbietet, die jene schon in Gedanken mehr erschreckt als ermutigt. Der Postmodernismus schließt die Kluft zwischen Kritiker und Publikum, selbst wenn man unter Kritiker den Anführer in Geschmacksfragen versteht und unter Publikum seine Gefolgschaft. Wichtiger ist, daß er die Kluft

zwischen Künstler und Publikum schließt oder , in jedem Fall, zwischen Professionalismus und Amateurtum in den Gebieten der Kunst.

## Zitat 4:

"Der Traum, die Vision, *ekstasis*, Sie sind wieder die wahren Ziele von Literatur geworden; denn unsere neuesten Poeten begreifen in dieser Endzeiten, was ihre entferntesten Vorfahren in den Zeiten des Anfangs begriffen hatten: daß es nicht genug ist, nur zu belehren und zu unterhalten. Sie sind davon überzeugt, daß Wunder und Phantasie, die den Geist vom Körper, den Körper vom Geist befreien, einheimisch werden müssen in einer Maschinenwelt, daß sie vielleicht verändert oder sogar transformiert, aber auf keinen Fall zerstört oder verdrängt werden dürfen."

Quelle:

▪Leslie Fidler: "Cross the Border – Close the Gap", Playboy, Dez. 1969, 151, 230, 252-254, 256-258.